

Grün, Anastasius: Es wallt ein düst'rer Pilger (1842)

- 1 Es wallt ein düst'rer Pilger
- 2 Durch afrikanischen Sand,
- 3 Ein schmales Bündel am Rücken,
- 4 Den Knotenstab in der Hand.

- 5 So weit sein Ruf auch töne,
- 6 Kein Ruf, der wiedertönt!
- 7 So weit sein Herz sich sehne,
- 8 Kein Herz, das nach ihm sich sehnt!

- 9 Bei Gräbern und Pyramiden
- 10 Verweilt er gar manche Zeit!
- 11 Es mahnt die verwitterte Inschrift
- 12 Ihn schöner Vergangenheit.

- 13 In staub'gen Papyrusrollen
- 14 Liest er das Aug' sich fast blind,
- 15 Und liest und enträthst die Kunde
- 16 Von Lenzen, die nimmer sind.

- 17 Gern möcht' er in Tempeln beten,
- 18 Nur Trümmer findet er mehr!
- 19 Altäre und Götter liegen
- 20 Zerstückelt am Boden umher.

- 21 So wankt er sinnend weiter
- 22 Durchs weite, wüste Land;
- 23 Rings über ihm glühender Himmel,
- 24 Rings um ihn glühender Sand.

- 25 Kein Quell, der ihn erquicke,
- 26 Kein Baum, der Schatten streut,
- 27 Kein Moos, darauf er schlumm're,

- 28 Kein Strauch, der Früchte beut! –
- 29 Wer hätt' in dem finstern Wanderer
- 30 Den fröhlichen Knaben erkannt,
- 31 Der einst so selig gelagert
- 32 Am blüh'nden italischen Strand?

(Textopus: Es wallt ein düst'rer Pilger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40485>)